

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 109.

Samstag den 16. September 1871.

40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 fr., und außerhalb dieses 48 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 54 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte etc.

Oberamt Badnang.

## An die Orts-Vorsteher, betr. die Anlegung von namentlichen Listen über die Mannschaften des Beurlaubtenstandes.

Durch die heutigen Boten erhalten die Ortsvorsteher eine Anzahl nachstehender Bekanntmachungen, mit der Befehung, sie öffentlich anzuschlagen zu lassen und diejenigen Leute, welche sich der Bekanntmachung zu Folge melden oder von Amtswegen ermittelt werden, in eine Nachweisung, wozu die Formulare zugesandt werden, namentlich einzutragen und diese Nachweisung bis zum 25. September dem Oberamt u n s e h l a r einzusenden.

Zugleich wird bemerkt, daß besondere durch dieses Geschäft den Ortsbehörden erwachsenden Unkosten denselben aus der Kriegsministerial-Casse vergütet werden.

Badnang den 14. September 1871.

K. Oberamt.  
Drescher.

## Bekanntmachung des Oberreferutirungsraths.

Mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Königs ist die Verordnung, betreffend die Organisation der Landwehr-Behörden und die Dienstverhältnisse der Mannschaften des Beurlaubtenstandes durch das Regierungsblatt Nr. 22 zur Verkündung gebracht und im Regierungsblatt Nr. 21 die Landwehr-Bezirks-Eintheilung des Königreichs Württemberg bekannt gegeben.

Nach Inhalt jener Verordnung treten sämtliche Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche bisher in den Listen ihrer Truppentheile aufgeführt waren, nunmehr unter die Kontrolle der Landwehrbehörden und haben letztere die namentlichen Listen über diese Mannschaften fernerhin zu führen.

Um indeß zum ersten Male diese Listen auf eine den Behörden und Mannschaften wenig lästig fallende Weise zu erlangen, haben die Ortsbehörden über den in jeder Gemeinde vorhandenen Mannschaftenstand eine namentliche Nachweisung anzufertigen und diese Nachweisung an die bezüglichen Oberämter zur Uebersendung an die Landwehr-Bezirks-Kommando abzugeben.

Zur Erlangung der möglichsten Vollständigkeit dieser Mannschafts-Verzeichnisse in jeder Gemeinde werden die Mannschaften des Beurlaubtenstandes, das sind alle in der activen Armee gestandene Mannschaften (mit Einschluß der feierlichen errigirten Kriegsvorweiser), welche noch nicht ihre 12jährige Gesamt Dienstzeit vollendet haben und somit jetzt entweder zur Landwehr oder zur Kriegsvorweiser gehören oder von ihren Truppentheilen auf unbestimmte Zeit beurlaubt sind, hiermit angewiesen, sich bis zum 20. dieses Monats bei ihren Ortsbehörden persönlich anzumelden.

Wer von diesen zur Meldung verpflichteten Mannschaften nicht in seiner Heimath anwesend ist, hat entweder selbst oder durch seine Angehörigen der Ortsbehörde anzuzeigen:

- seinen Vor- und Zunamen,
- den gegenwärtigen Aufenthaltsort,
- den Geburtsort,
- den Tag des ersten Dienst Eintritts,
- den Truppentheil, bei welchem er ursprünglich in Dienst getreten und bei welchem er den letzten Feldzug mitgemacht, oder während des Feldzuges angehört hat,
- und den Ort, welchen er bei dem letzten Austritt aus dem activen Dienst seinem Truppentheil als seinen Aufenthaltsort angegeben hat.

K. Oberreferutirungsrath.  
Schall.

Stuttgart den 7. Sept. 1871.

Nevier Murrhardt.

## Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 20. d. M., von Morgens 10 Uhr an, in der Krone zu Fornsbad aus der Obermannshalde: 165 Klafter rannen Brennholz und 19 1/2 Klafter weißtannen Rinde.

Neichenberg den 12. Sept. 1871.

K. Forstamt.  
Bechtner.

Nevier Weiffach.

## Nadelstreu- und Stockholz-Verkauf.

Am Montag den 18. ds. aus dem Staatswald Ochsenhan 2, Fautsbacherwand: ca. 25 Wagen Nadelstreu und ca. 25 Klstr. tannen Stockholz.

Zusammenkunft um 9 Uhr beim Schadaer. Weiffach den 14. Sept. 1871.

K. Nebvieramt.  
Haag.

Badnang.

## Verkauf eines Wohnhauses.

Aus der Gantmasse des Tuchmachers Wilhelm Dittmar von hier wird in Folge eines Nachgebots am



Mittwoch den 27. Septbr. d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufsteig verkauft:

Der 4. Theil an einem flechtigen Wohnhaus mit 3 Wohnungen und gewölbtem Keller beim unteren Marktbrunnen, neben Gutmacher Ställe und dem Weg,

U. V. N. 1950 fl. Gerichtlicher Anschlag 1500 fl.

Angekauft um 1500 fl. wozu man die Liebhaber mit dem Anfügen einladet, daß es bei dem Ergebnisse dieser wiederholten Aufsteigungsverhandlung sein Bewenden hat.

Den 4. Septbr. 1871.

Rathschreiber  
Krauth.

Schönbrunn.

## Schafwaide-Verpachtung.

Am Donnerstags den 21. d. M., Mittags 1 Uhr, wird die hiesige Winter-Schafwaide im Hause des Unterzeichneten zum Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

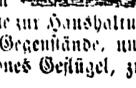
Den 8. Septbr. 1871.

Anwalt Müller.

Badnang.

## Fabrik-Auktion.

Der Unterzeichnete beabsichtigt am kommenden Freitag den 21. d. M. in seinem Hause zu Unterweiffach eine Fabrik-Auktion abzuhalten, wobei verschiedene an Handhaltung und Dekonomie gehörige Gegenstände, unter anderem aber auch sehr schönes Geflügel, zum Verkauf kommen.



Badnang den 15. Sept. 1871.  
Dr. Kern.

## Türkei.

Konstantinopel den 10. Sept. Mustafa Serwar Effendi ist zum Pascha erhoben und zum Minister des Aeußern ernannt. Nach Albanien sind neue Truppen sendungen abgegangen.

## Nordamerika.

\* Großes Aufsehen macht eine Rede, welche Karl Schurz am 12. Aug. in Chicago hielt und mit welcher er den Wahlsfeldzug eröffnete. Sie ist in ihrem Haupttheile eine donnernde Philippika gegen den Präsidenten Grant, dem Nepotismus und Korruption vorgeworfen, und dessen Wiederwahl auf's Energischi bekämpft wird. Schurz sagt u. A.: „Wenn jetzt der Präsident seine Vettern und Schwäger zu Rugenden an die öffentliche Krippe legt, so ruft der ganze Chor der Schmeichler „Kleinigkeit!“ Nein, meine Herren das sind keine Kleinigkeiten. Die Verwandten des Präsidenten mögen meinenwegen nicht schlechtere Beamte sein, als andere auch. Aber indem er sie an die öffentliche Krippe legt, lehrt der oberne Chef des Staats seinen Untergebenen durch sein überall sichtbares Beispiel: daß man in seiner Meinung ein öffentliches Amt zu eigenmüthigen Zwecken ausbeuten darf, um daraus zu machen, was sich machen läßt? Wenn der Chef des Staats Geschenke annimmt und dann die Geber in öffentliche Aemter und Würden setzt, so mögen die so Angestellten sehr würdige Männer sein, und die Geschenke mit ihrer Annullation nichts zu thun haben; aber der Chef des Staates hat seinen Untergebenen gezeigt, daß man, seiner Meinung nach, Geschenke nehmen und die Geber auf amtlichem Wege begünstigen darf. Hüte Washington, statt uns allen als ein Vorbild edler Uneigennützigkeit vorzulegen, das Beispiel eines gierigen Nepotismus gegeben, er würde mit diesem Beispiel für alle Zukunft den Charakter des öffentlichen Dienstes vergiften haben. Daß in unsern Tagen dieses Gift in jedem Strome von dem höchsten Plage bernickelnd fließt, ist ein Unglück. Aber ein noch schlimmeres Unglück ist es, daß der Parteigeist jene das offizielle Ehrgefühl in der ganzen Republik untergrabenden Handlungen mit dem Mantel der Nützlichkeits zugedeckt sucht. Mit dem Noienwasser der Schmeichelei heilt man diese Krebschäden nicht. Mit höflichem Schweigen oder verächtlichen Redensarten geht man solchen Uebeln nicht zu Leibe. Es gehört Entschlossenheit dazu, und diese wird hoffentlich nicht auf sich warten lassen, bis sie krankhaft unheilbar ist.“ Die Rede schließt mit einer feurigen Ansprache an die Deutschen, worin es heißt: „Die große Seele Deutschlands, die viele Menschenleben hindurch wie ein Gespenst in der Weltgeschichte umging, hat endlich wieder einen Körper gefunden, gewaltig wie sie selbst. Es ist immer meine Ueberzeugung gewesen, und sie ist es jetzt mehr als jemals, daß die amerikanische Republik und das große deutsche Nationalreich, dessen rasche und gewaltige Entwicklung jetzt die Welt in Erstaunen setzt, stets durch das Band aufrichtiger Freundschaft mit einander verbunden sein werden. Das ist keine bloße Phrasologie. Diese Freundschaft wird genährt werden nicht etwa durch bloßes sentimentales Wohlwollen, sondern durch das instinktive Bewußtsein gemeinsamer Interessen und gleichartiger Zwecke in den großen Handlungen der Welt.“

\* Aus Mexico wird der Tod des berühmten Räubers Manuel Lozada a, genannt der Tiger von Elica, gemeldet. Lozada war, wie viele andere Persönlichkeiten, die in Mexico eine Rolle gespielt, von indianischer Abkunft.

Seine frühe Jugend verlebte er als Maulthiertreiber, schwang sich aber schon früh zum Haupte einer Räuberbande empor, die der Schrecken des gebirgigen Bezirkes von Tepic wurde. Zwei Handelshäupter stritten sich um das Monopol in diesem Theile von Mexico. Jedes nahm eine Räuberbande in seine Dienste und diese beiden Banden führten nun der mexicanischen Regierung zum Troge Krieg gegen einander und plünderten das Land aus. Schließlich blieb Lozada Sieger und ernannte sich als Befehlshaber eines Heeres von 10,000 Indianern zum Haupte des Territoriums Tepic. Da Tepic von hohen, fast unzugänglichen Bergen umgeben und thatsächlich von Mexico getrennt war, und da Lozada dafür sorgte, daß Niemand, außer ihm selbst, mordete und plünderte, so wurde Tepic bekannt als der ruhigste und am besten regierte Theil von Mexico, und Kaiser Maximilian ließ sich von Lozaine bestimmen, Lozada zum Grafen von Tepic zu ernennen und zum Freunde zu machen. Als übrigens Lozada, der die Ehre annahm, mit gegen die republikanischen Truppen zu Felde lag, und gewahrte, daß die Franzosen den kürzeren zogen, kehrte er in seine Berge zurück, erklärte sich neutral und behauptete bis zu seinem Tode gegen Juárez seine Unabhängigkeit.

## Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 11. Sept. Die für diese Jahreszeit ungewöhnlich warme Bitterung kommt nicht nur den Weinreben und Hopfenpflanzen sondern auch den Kartoffeln noch recht gut zu Statten. An den auswärtigen Börsen und Getreidemärkten blieb verfloßene Woche die Haltung ziemlich fest, da die Angebote an denselben fortwährend knapp sind, und es werden sich wohl die so allgemein unsicheren Verhältnisse erst dann ändern, nachdem einmal wenigstens annähernd ermittelt ist, in wie weit die bedeutenderen Produktionsländer exportfähig sind. Die bayrischen und württembergischen Märkte waren durchweg so schwach befahren, daß bloß der dringendste Bedarf befriedigt werden konnte und in Folge dessen haben auch die Preise wiederholt etwas angezogen. Bei heutiger Landesproduktenbörse war der Verkehr sehr lebhaft und es fanden namentlich auch größere Umsätze in Roghnstatt, ebenfalls wurden 400 Ctr. spätes Schweizerobst à 3 fl. 54 kr. per Ctr. verkauft. Wir notiren: Weizen ungar. 8 fl., bayr. 7 fl. 36 kr. bis 8 fl., Kernen 7 fl. 36-48 kr., Dinkel 4 fl. 36 kr. bis 5 fl. 12 kr., Gerste bayr. 5 fl. 18 kr., Hafer 3 fl. 42 kr., Mehl 14 fl. 30 kr. bis 15 fl. 6 kr., Kohnreiß 11 fl. 42 kr. Mehlpreise per 200 Pfd. incl. Sac: Mehl Nro. 1 22 fl. 30 kr. bis 23 fl., Nro. 2 20 fl. 30 kr. bis 21 fl., Nro. 3 17 fl. 36 kr. bis 18 fl., Nro. 4 14 fl. bis 14 fl. 30 kr.

## Fruchtpreise.

Hall den 9. Sept. Kernen 7 fl. 2 kr. Gemischt — fl. — kr. Roggen 4 fl. 24 kr. Haber 3 fl. 45 kr. Gerste — fl. — kr.

Heilbronn den 9. Sept. Dinkel 5 fl. 7 kr. Gerste 4 fl. 30 kr. Haber 3 fl. 28 kr. Weizen 6 fl. 12 kr. Kernen — fl. — kr.

Ulm den 9. Sept. Kernen 7 fl. 15 kr. Weizen 6 fl. 58 kr. Roggen 5 fl. 12 kr. Gerste 4 fl. 58 kr. Haber 3 fl. 42 kr.

Ravensburg den 9. Sept. Korn 7 fl. 36 kr., Roggen 5 fl. 10 kr., Gerste 4 fl. 40 kr. Haber 3 fl. 59 kr.

Kottweil den 9. Sept. Kernen 7 fl. — kr. Weizen 7 fl. — kr. Dinkel 4 fl. 58 kr. Haber 4 fl. 36 kr., Gerste 4 fl. 36 kr.

ffische Complication fern zu halten, und in Betreff der Internationalen (Sozialdemokraten oder Communisten) habe man beschlossen, erst umfassende Erhebungen über die Ausbreitung und die Bedeutung der Gesellschaft in den verschiedenen Ländern zu veranstalten, um dann nöthigenfalls gemeinsame Maßregeln zur Abwehr zu ergreifen.

Best den 11. Sept. Heute wurde von den versammelten ungar. Ministern dem Bischofe Jekelsalmy ein königliches Handschreiben vorgelesen, welches das Verhalten des Bischofs hinsichtlich der Verkündigung des Infallibilitätsdogmas mißbilligt, wenn nicht der Bischof erklärte, sich der königlichen Gewalt zu unterwerfen.

Tepic den 6. Sept. Ein Vorfall der gräßlichsten Art hält seit vorgestern unsere Stadt in der größten Aufregung. An die Gerichtsbehörde war die Anzeige erstattet worden, daß Herr J., ein hiesiger Bürger, in einem abseits gelegenen Theile seines Hauses zwei Schwestern eingeschlossen halte. Auf diese Anzeige hin verfügte sich Herr Gerichtsadjunkt Helmich mit Assistenten in das bezeichnete Haus und forderte die Öffnung der den beiden Schwestern eingeräumten Lokalitäten. Als dies geschehen war, bot sich den Eintretenden ein haarsträubender Anblick dar. In dem ersten Lokale, einer Küche, sah ein in einem höchst schmutzigen Bette zusammengekauert, die Knie an sich gezogen, eine geräumte Frauengestalt, kaum nothdürftig gekleidet. Wie die ganze Wohnung zeugte von der größten Verwahrlosung. Einen noch gräßlicheren Anblick aber gewährte das zweite ziemlich geräumige Zimmer. Auf dessen Fußboden, umgeben von furchtbarem Unrath, in welchem die Unglückliche ihre Hände tauchte, sah ein nur mit einem Gemde bekleidetes Frauenzimmer, das alle Anzeichen des Irrens an sich trug. Ein psychiatrischer Genand drang bei der Öffnung der beiden „Wohnungen“ aus denselben hervor, den Eintretenden so unerträglich, daß sie sich lange nicht davon erholen konnten. Die beiden unglücklichen Geschehen wurden in das Friedrich Wilhelm Hospital geschafft, Herr J. aber in vorläufige Haft gebracht. Die gerichtlichen Erhebungen sind in vollem Zuge.

## Frankreich.

Paris den 9. Sept. Heute Vormittag hat die Räumung der Pariser Forts begonnen. Auvray, besonders in St. Denis, herrscht in Folge dessen das regste Leben. In letzterem Orte war man heute damit beschäftigt, die Kanonen und die Borräthe an Munition und Lebensmittel in die Eisenbahnwagen zu schaffen. Die preussische Brigade, es sind Schlesier, rückt nächsten Montag ab, wird aber zunächst durch die bayrische Brigade ersetzt, die bisher in Charonne und Joinville-le-Pont stand und die in St. Denis bleibt, bis die ganze Artillerie und alle Lebensmittel fertiggeschafft sind. Morgen Nachmittag um 5 Uhr geben die Schlesier ihr letztes Konzert. Was die Bewohner von St. Denis anbelangt, so standen dieselben mit den Preußen theilweise recht gut. Nur des Sonntags gab es ein Streitereien, weil dann viele Pariser nach St. Denis gingen, sich betranken und dann mit den Deutschen häufig anbanden.

Versailles den 11. Sept. General Manteuffel ist hier eingetroffen, um Thiers von der begonnenen Räumung der vier Paris zunächst gelegenen Departements zu benachrichtigen. Manteuffel wohnte dem Diner (Essen) bei Thiers bei, wozu zahlreiche Abgeordnete, darunter die Generale Ducrot und Chanzy, geladen waren.

### Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Die Mitglieder des Ausschusses werden zu einer Besprechung über die Vertretung des Vereins bei dem landwirthschaftlichen Fest in Cannstatt auf Samstag den 16. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, auf die Post in Backnang eingeladen. Auch andere Vereinsmitglieder sind willkommen. Backnang den 13. Sept. 1871. Drescher.

### Hermann Käb in Backnang.

Reichhaltiges Lager in

## Silber- & Gold-Waaren,

ketten in allen Faconen, Broches, Boutons, Ringe, Tafelbesteck in Silber und Christopfle.

Alle Reparaturen werden prompt und billig besorgt.

Calmi- & vergoldete Ketten, so wie Schmuckstücken in Kaufschuck.

Ehrliche (das Gerathen der Herren wird billigt besorgt).

Backnang.

### Erdöl-Lampen-Lager

Mein Erdöl-Lampen-Lager ist wieder ganz frisch sortirt und bringe solches in empfehlende Erinnerung. Besonders mache ich auf eine neue patentirte

### Delgas-Lampe

aufmerksam, von welcher mir der Alleinverkauf für hier und Umgegend übertragen ist, und welche ohne Cylinder und Docht brennend, das Neueste und Schönste bietet, was bisher im Lampenfache geleistet wurde, auch dürfte sich dieselbe gut zur Straßenbeleuchtung eignen; ich sichere nebenbei die billigsten Preise zu.

W. Volz, Flaschner.

NB. Eine solche Lampe kann jeden Abend bei mir brennend eingesehen werden.

Backnang.

### Ausverkauf in Herrenkleidern.

Vom nächsten Sonntag an halte ich in fertigen Herrenkleidern durch alle Modisten einen großen Ausverkauf. Neben vorzüglichen Stoffen, modernem Schnitt und dauerhafter Arbeit sichere ich den verehrten Abnehmern außergewöhnlich billige Preise zu.

Schneidermeister Ludwig Hg.

Große goldene Preis-Medaille von Preußen von 1844.

### Die mechanische Flachsspinnerei in Urach

zeigt hiemit an, daß sie auch fernerhin Abweg, rein geschwungenen und gehedelten Flach, sowie gutarbenen Hanf in jeder Quantität im Lohn spinnt und fortfahren wird gut und rasch zu bedienen.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung erklären wir uns bereit, Spinnstoffe in jeder Quantität für die rühmlichst bekannte mit den neuesten Maschinen versehen

### mechanische Flachsspinnerei in Urach

anzunehmen und werden die Garne gegen einen Spinnlohn von 4 Kr. für den württembergischen Zentner in anerkannt guter Qualität wieder abliefern, wobei wir nicht unerwähnt lassen wollen, daß bei der Nähe dieser renommirten Spinnerei die Frachtkosten ganz unbedeutend sind.

Wir bitten nun uns mit recht zahlreichen Aufträgen zu erfreuen.

Ab. Müller in Backnang.

Ab. Böhringer in Murrhardt.

[Et. 3152.]

### Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor O. Killisch in Berlin, jetzt Neuenburgerstraße 8. - Schon Hunderte vollständig geheilt.

Silberne Verdienst-Medaille von Württemberg.

Große silberne Preis-Medaille I. Classe von Frankreich 1855.

Neulautern.

### Wirthschaftsgläser nach Litre-Maß

sind bei Unterzeichnetem eingetroffen und werden solche billig abgegeben, worauf ich Wirths und Wiederverkäufer aufmerksam mache. W. K. Kircher, Kaufmann.

Backnang.

### Erdöl-Lampen

in großer Auswahl, neueste Arten und zu den billigsten Preisen empfiehlt

R. Störzbach, jr.

### Cylinder, Milchglasglocken und Dochte

billigt bei R. Störzbach, jr.

### Erdöl,

ächt pennsylvanisch gereinigt, billigt bei R. Störzbach, jr. Flaschner.

### Ein Auslaufmädchen

sucht R. Störzbach, Flaschner.

Dypenweiler.

### Geld-Antrag.

100 fl. hat gegen gefehlliche Sicherheit sogleich auszuleihen Grundner, Stiftungspfleger.

Dresselhof.

### Geld-Antrag.

300 fl. Pfleggeld hat gegen gefehlliche Sicherheit sogleich auszuleihen Gottlob Keller.

Backnang.

### Säringe,

lauter Milchner, sind zu haben bei F. W. Brenninger's Wittwe bei der Krone.

### Photographie.

Dienstag den 19. d. Mts. (Jahrmart) wird im Gasthaus zum Nöfle in Backnang photographirt, was ergebenst bekannt gemacht wird.

Gute Bilder nebst billigen Preisen werden zugesichert.

Backnang.

### Bretter-Verkauf.

Nächsten Mittwoch verkaufe ich Ausschreibretter, sowie auch bessere. Wagner Traub's Wittwe.

Neuschönbthal.

Nächsten Montag den 18. ds. wird für Stunden Wagfamen geschlagen. J. Knapp.

Backnang.

## Großer Ausverkauf

### von Stoffhüten und Kappen aller Art.

Der Unterzeichnete erlaubt sich ein geehrtes Publikum auf seinen für Jedermann vortheilhaften Ausverkauf von Stoffhüten - Tuch- und Buckskin-Kappen aller Art - Pelz-Kappen für Erwachsene und Kinder - Hauskappen - alle Sorten in größter Auswahl - hiemit aufmerksam zu machen.

Da dieser Ausverkauf nur über den Markt und bloß 14 Tage lang dauert, und ich den Preis so stellen werde, daß gewiß Jedermann befriedigt ist, so sollte Niemand diese günstige Gelegenheit unbenützt vorübergehen lassen, und sehe ich deshalb einer recht zahlreichen freundlichen Abnahme entgegen.

C. Heinz, Seckler & Kürschner.

### Einladung

zur Betheiligung bei der vom 24-26. September stattfindenden

### Internationalen Hunde-Ausstellung in Cannstatt.

Anmeldungen werden in thunlichster Eile erbeten von

Ad. Hettich, 42. Königsstraße 42. Stuttgart.

Marbach a. N.

Mein neu errichtetes

### Steinkohlen-Lager

in besten Ruhrer Schmiedekohlen für Schmiede, Stückkohlen für Ofenbrand

empfehle ich unter Zusicherung billiger Preise.

J. Stängle.

Ludwigsburg.

### Lokal-Veränderung

und

### Geschäfts-Empfehlung.

Einer verehrlichen hiesigen und auswärtigen Einwohnerschaft erlaube ich mir die höfliche Mittheilung zu machen, daß ich meine seither innegehabte Wohnung, Seestraße Nr. 68, nunmehr verlassen und mein Geschäft Stuttgarterstraße Nr. 56 (oberhalb Herrn Bierbrauer Schwaier) verlegt habe.

Indem ich für das mir seither geschenkte Zutrauen höflichst danke, bitte ich, dasselbe mir auch ferner gütigst bewahren zu wollen, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch schöne Arbeit und prompte Bedienung den geehrten Wünschen in jeder Weise entgegen zu kommen.

Den 30. August 1871.

Hochachtungsvoll

G. Koch, Photograph.

Backnang. Von heute an gibts ausgezeichnetes **Ulmer Bier** im Engel.

Backnang. Von Sonntag an giebt es wieder gutes neues **Bier** im Waldhorn.

Backnang. Gypser-Gesuch. 6 tüchtige Gypser finden dauernde Arbeit bei Gypser Mayer.

Backnang. 2 Anstreicher & 1 Holzmaler finden dauernde Arbeit bei Gypser Mayer.

### Backnang. Anzeige.

Nächsten Montag u. Dienstag (Jahrmart) den 18. und 19. Sept. habe ich im Gasthaus z. Ochsen dahier eine Parthie großer

**Sessenschweine** zu einem äußerst billigen Preis dem Verkauf ausgesetzt, wozu ich Liebhaber freundlichst einlade. Friedrich Schlor aus Rinzelsau.

### Backnang. Anzeige.

Kommenden Dienstag den 19. Sept. (Jahrmart) bin ich mit einer größeren Parthie

starker **Sessenschweine** im Gasthaus z. Ochsen hier anwesend und sehe solche unter Zusicherung äußerst billiger Preise dem Verkauf aus. Liebhaber ladet ein

Carl Schwab aus Rinzelsau.

**Sulzbach.  
Lehrlings-Gesuch.**

Einen wohlgezogenen jungen Menschen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre

W. Hübsch, Bäcker.

Murrhardt.

**Ein tüchtiger Schreiner-Geselle**

findet dauernde Beschäftigung bei  
J. Oppenländer,  
Schreiner.

Badnang.

**Werk  
Zinktafeln**

billig sich anschaffen will, wolle sich alsbald wenden an

Daniel Dettinger.

Badnang.

Nächsten Sonntag hat den

**Bregeln-Bachtag**

und ladet hiezu freundlichst ein  
Bäder Gottlieb Beck.



Badnang.

**30 Pfund rein ausgelassenes  
Schweineschmalz**

ist zu verkaufen.

Von Wem? sagt die Red.

Badnang.

**Kupfer- und Eisengeschirr**

verzinst jeden Samstag gut und billig

Ch. Lehmann,  
Kupferschmid.

**Tagesereignisse.  
Deutschland.**

Berlin den 14. Sept. Von den für die Unterstützung der aus Frankreich ausgewiesenen Deutschen zur Disposition gestellten 3,866,666 Thlr. sollen 3,855,668 Thlr. an 42,632 Ausgewiesene verteilt werden. Hiervon fallen bei etwa 90%, Thlr. für den Kopf, auf Württemberg für 4425 Ausgewiesene 401,238 Thlr.

\* Der deutsche Kaiser machte am 12. Sept. der Stadt Konstantin einen Besuch und wurde daselbst überaus herzlich empfangen.

\* Die zur Vollendung des Hermann-Denkmal im Teutoburger Walde noch fehlenden 10,000 Thlr. sind jetzt definitiv auf die Reichsmittel übernommen, wie ein Schreiben aus dem Reichskanzleramt dem Komite in Hannover anzeigt.

\* Der Kaiser hat nach dem Reichsanzeiger die Formation eines Eisenbahnbataillons aus geeigneten Mannschaften des aktiven Dienststandes der Infanterie und der Kavallerie, unter entsprechender Verwendung des in den Feld-Eisenbahnabteilungen vorhandenen Personals und Materials, genehmigt und unter Vorbehalt der Bestätigung des vorzulegenden Spezialstatuts bestimmt, daß das genannte Bataillon in Berlin in der Stärke von rund 500 Mann zu formiren und zunächst für die in Frankreich verbleibende Okkupationsarmee in Bereitschaft zu halten ist.

**Frankreich.**

\* In St. Denis, das am 11. Sept. die preussischen Truppen verlassen haben und das von einem bayerischen Regimente besetzt wurde, welches bis zur Wegschaffung des Materials dort bleiben soll, hat der bairische Befehlshaber sofort den Belagerungszustand aufgehoben. Die Räumung wird in folgender Weise stattfinden: Die Truppen, welche sofort Frankreich verlassen, sind die 2. Division (bis jetzt in Dife) und die 22. Division (Diforts, Meaux). Es bleiben in Frankreich bis zur Zahlung der 4. halben Milliarde: 1) die sächsische Division in den Ardennen und einem Theile der Meuse; 2) die 11. Division (Schleier) in Cote d'or und Jura (Hauptquartier Dijon). Folgende vier Divisionen bleiben bis zur vollständigen Zahlung der 5 Milliarden: 1) die 6. Division (Brandenburg) in Meins und Epernay; 2) 19. Division (Hannover) Meurthe, Hauptquartier Nancy; 3) 4. Division (Pommern) in Haute Marne und den Vogesen; 4) die bayrische Division in Aisne (Laon). Der Finanzminister hofft, die 4. halbe Milliarde Ende November zahlen zu können.

Paris den 13. Sept. In der heutigen Nationalversammlung wurde eine Resolution des Präsidenten verlesen. Dieselbe lautet dahin aus, daß es gut

sei, wenn die Abgeordneten sich in die Departements begeben und mit der Bevölkerung in Verbindung treten; gibt ferner eine Auseinandersetzung der liberal konservativen Politik und erklärt, daß aus den Ferien der Nationalversammlung keine Gefahr erwachse, da die Ruhe im Innern gesichert sei und die Beziehungen zum Auslande als günstig bezeichnet werden können; konstatiert sodann, daß die Regierung den provisorischen Zehntelanschlag auf die directen Steuern aufgegeben hat, aber dabei hofft, daß die Versammlung die nöthigen Steuern bewilligen werde; zeigt schließlich die Räumung der Departements bei Paris an. Nach der Verlesung fand Beratung über die Vertagung statt, die damit endigte, daß der Antrag der Commission, Vertagung vom 17. Sept. bis 4. Dez. und Einsetzung einer permanenten Commission von 25 Mitgliedern, von der Versammlung angenommen wurde.

Paris den 13. Sept. Der Gehalt des Präsidenten ist auf 600,000 Fr. (und 162,000 Fr. Repräsentationskosten) festgesetzt; die Minister erhalten 60,000 Fr., aber keine Entschädigung für Repräsentation.

**Italien.**

Turin den 13. Sept. Der erste Probezug passirte gestern den Montcenis-tunnel. Die Fahrt dauerte 40 Minuten, Rückfahrt 55. Temperatur in den Waggons 25 Centigrad. Bei der Rückfahrt wurde der Tunnel vollständig rauchfrei befunden. Die Probefahrt war befriedigend.

**Land- & Volkswirthschaftliches.**

**Hopfenbericht.**

Bezirk Kottgen den 11. Sept. Die Hopfenernte hat nun allenthalben begonnen und ist vom schönsten Wetter begünstigt. Die außerordentliche Hitze hat jedoch mehr geschadet als genützt, da sich in Folge dessen die und da der Kupferbrand ansetzte. Die Waare ist im Allgemeinen von seltener Schönheit, so daß bei richtiger Behandlung die Qualität ausgezeichnet wird; die Kottgenburger Pflanze dürfte heuer ganz besonders wieder ihren alten Ruf bewahren. Den Ausfall, den man jedoch größer wählte, da sich manche Anlagen in der letzten Zeit noch ordentlich erholt haben, hofft man durch bessere Preise zu gewinnen. Verkauft wurden vorgestern einige Ballen prima zu 100 fl. per Ctr.

Tübingen den 11. Sept. Heute beginnt hier und in der Umgegend die Hopfenernte allgemein; die prächtige Witterung der letzten Wochen hat auf die vollkommene Reife der Hopfen nicht nur sehr günstig eingewirkt, sondern auch eine vorzügliche Waare erzeugt, welche nichts zu wünschen übrig läßt, so daß, was heuer an der Quantität abgeht, durch die Qualität ersetzt wird. Die sächsischen Pflanzungen stehen besonders schön und wird

der Ertrag derselben auf 70—80 Ctr. Prima-Qualität geschätzt. Von Käufen ist uns zur Zeit noch nichts bekannt worden; die Produzenten machen sich aber Hoffnung auf gute Preise.

Bezirk Ludwigsburg den 12. Sept. Hopfenernte begonnen, Qualität vortreflich, Ertrag durchschnittlich  $\frac{1}{2}$  Ernte. Ein Kauf Frühhopfen zu 100 fl. per Ctr.; bei einigen Pflanzern heuer nicht unbedeutende Quantitäten, auch von 1870er ganz guter Waare noch Vorrath.

Nürnberg (in Bayern) den 9. Sept. Der Hopfenmarkt ist fortwährend leblos und der Bedarf sehr spärlich. Der Wochenumsatz in neuer Waare bezieht im Ganzen etwa 100 Ballen, wovon Landwaare je nach Beschaffenheit und Trockene 80, 85, 90, 95, 100 bis 105 fl., Württemberger 115—120 fl., gestern noch einige Ballen Lettmanger, Prima, 122 und 124 fl., Oberösterreich 70 fl. erzielt. In 70er Waare war wenig Umsatz.

Nürnberg den 12. Sept. Der heutige Hopfenmarkt verlief in animirter Stimmung in Folge der unbedeutenden Zufuhren von nur ca. 40 Ballen. Neue Waare wurde zu 80—95 fl., halbtrockene Waare fl. 100—106, trockene fl. 110 verkauft. 5 Säcken Hallerdauer holten fl. 125. Von Ausländern waren nur Altmärker im Plage, welche mit fl. 70—80 bezahlt wurden.

Mannheim (in Baden) den 3. Sept. Bei günstigem Wetter hat die Hopfenernte begonnen und nur halbtrockene Waare wurde bereits für 100—105 fl. per Ctr. verkauft.

Hödenheim (Baden), den 10. Sept. Untertrockene Waare, wovon jedoch noch wenig vorhanden, wird von bayerischen und böhmischen Händlern gerne mit fl. 105—110 genommen.

Alost (in Belgien) den 6. Sept. In Folge der günstigen Witterung haben sich unsere Hopfengärten wesentlich gebessert, und wird sich der Ertrag im Alost Bezirk auf eine gute Viertels- bis Drittels-Ernte und in der Poperingher Gegend sogar auf eine Drittels- bis Halbe-Ernte belaufen. Die Qualität ist ausgezeichnet.

**Fruchtpreise.**

Badnang den 13. Sept. Dinkel 4 fl. 43 kr Roggen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Haber 3 fl. 23 kr.

**Gottesdienste**

der Parodie Badnang am Sonntag den 17. Sept. Vorm. Predigt: Herr Helfer Niechammer. Nachmittags Feier des **Bezirksmissionen-Festes:** Vorträge von Herrn Dekan Kalchauer, Missionar Müller, Warrer Hauff von Almersbach. Filialgottesdienst in Heiningen: Herr Stadtpfarrer Lencker.

**Der Murrthal-Bote.**

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 110.

Dienstag den 19. September 1871.

40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 kr., und außerhalb dieses Bezirkes halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 54 kr. Man abonniert bei dem K. Postamt und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreipächtige Seite oder deren Raum 2 kr., die zweipächtige das Doppelte etc.

Oberamt Badnang.

Nachdem dem Polizei-Personal in Badnang für seine Thätigkeit in Anzeigen und Verhinderung von Thierquälerei von dem Ausschuss des Thierschutzvereins eine Geldprämie bewilligt worden ist, so wird dieß mit dem Bemerkten öffentlich bekannt gemacht, daß verdienstliche Leistungen der Polizei-Offizianten etc. in dieser Richtung von dem Oberamte stets zur Anerkennung gebracht werden werden.

Da sodann die Theilnahme an dem Thierschutzverein in hiesigem Bezirk noch eine sehr geringe ist, so wird zu zahlreicher Theilnahme mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Statuten von dem Unterz. bezogen werden können.  
Badnang den 16. Sept. 1871.

K. Oberamt.  
Drescher.

Oberamt Badnang.

**An die Orts-Vorsteher,**

**betr. die Anmeldung der Zurückstellungs-Ansprüche von der dießjährigen Aushebung.**

Nach der in Nr. 21 des Regierungsblattes S. 200 enthaltenen Ministerial-Befugung vom 6. v. M. kann für die bei den Aushebungen der Jahre 1869 und 1870 wegen Familienverhältnisse zurückgestellten Württemberger, falls der Zurückstellungsgrund am Tage der Losziehung des Jahres 1871 und 1872 noch fortbauert, die Zurückstellung wiederholt beantragt werden, daher die betreffenden Militärpflichtigen, beziehungsweise deren Eltern aufmerksam gemacht werden, in thunlichster Zeit ihre mit den erforderlichen Urkunden und Zeugnissen belegte Ansprüche bei dem Oberamte einzureichen, um vorläufig prüfen zu können, ob dieselben begründet seien, oder noch Ergänzungen bedürfen; die Bestimmungen des Kriegsdienstgesetzes vom 12. März 1868 sind vorläufig noch maßgebend für derartige Gesuche.

Außerdem werden die Ortsvorsteher zur Belehrung ihrer zum Militärdienste berufenen Gemeindeangehörigen und der zur Aufnahme in die Stammrolle Angemeldeten noch besonders auf §. 78 der Militär-Erlass-Instruktion (Reg.-Bl. Nr. 21 Seite 65) aufmerksam gemacht, wonach die Militärpflichtigen oder Personen, welche die Zurückstellung der ersteren (§. 43 u. folg. des.), oder andere Begünstigungen deren Militärverhältnisse beantragen wollen, verpflichtet sind, die zur Begründung derartiger Begünstigungen bestehenden Verhältnisse einige Zeit vor Beginn der Musterung oder spätestens im Musterungstermine selbst zur Sprache zu bringen. Auch diese Gesuche sollten noch im Monate September an das Oberamt zu ihrer vorläufigen Prüfung gelangen, indem auf die Verpeßung eines nachträglich zu führenden Beweises keine Rücksicht genommen werden darf. Ausdrücklich wird endlich noch auf die Note zu Ziffer 3 des bemerkten §. 78 hingewiesen.

Den 17. Septbr. 1871.

K. Oberamt.  
Drescher.

Oberamt Badnang.

**An die Orts-Vorsteher und Rechner,**

**betr. die Beitreibung der Ausstände der öffentl. Kassen.**

Die Ortsvorsteher haben für den sofortigen Einzug der Ausstände der öffentlichen Kassen pro 1870—71 Sorge zu tragen und über den Stand bis

20. Oktober d. J.

zu berichten, beziehungsweise specielle Verzeichnisse über die noch vorhandenen Ausstände einer jeden einzelnen Verwaltung vorzulegen mit dem Nachweise, was seither für die Beitreibung der einzelnen Posten verfügt worden ist. Selbstverständlich darf durch die Erledigung dieser alten Ausstände der Einzug der Steuern und der verfallenen Schuldschulden pro 1871—72 keine Unterbrechung eintreten.

Badnang den 17. September 1871.

K. Oberamt.  
Drescher.

Königl. Oberamtsgericht Badnang.

**Gläubiger-Vorladung  
in Gantsachen.**

In nachgenannter Gantsache werden die Schuldner-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen am dem unten bezeichneten Tage und Ort vorgeladen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationsstagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationsstagsfahrt durch schriftlichen Nachz. ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationsstagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationsstagsfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidationsstagsfahrt. Die an der Tag-

fahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gant-anwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivproceße gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachschlagsvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre dießfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche 15tägige Frist zur Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationsstagsfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liqui-

ation vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Unterpfand verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Jakob Hohlmaier, Bauer auf dem Sauerboi,

Montag den 20. Novbr. 1871,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Lippoldsweiler.

Den 7. Septbr. 1871.

Oberamtsrichter  
E. Lemenz.

Revier Weisbach.

**Holz-Verkauf.**

Am Samstag den 23. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, im Saale in Waldenweiler aus der Gärtn. verbaude: 6 Al. Buchene Scheiter und Bruchel, 24 Al. Nadelholzschwämme, 58 Al. die. Anbruchholz,  $\frac{1}{2}$  Al. taunen Nade.